Augenblicken ihres Lebens zählen. Wie sehr treffen diese Gedanken zu, auf die hier wieder oder neu vorgelegte "Entdeckung
einer Landschaft in der Erinnerung eines Wanderers"?
Ein Buch ohne Wenn und Aber, ohne Fleißnoten und Register, die nur den Blick
für das Wesentliche verstellen würden: die
Summe wissenschaftlicher Erkenntnis, ge-
gewonnen in die urige Sprache dessen, dem
Ehrfürcht vor der Geschichte und Liebe zur
Heimat höchste Erfüllung im Leben war.

Wir danken Josef Dünninger für seinen
fränkischen Reisebühlerbogen durch Fran-
ken und wünschen uns, daß diesem Kleiner
noch viele andere folgen mögen.

Bibliographie
Dünninger, Josef: Im Land zu Franken. Wege
und Erinnerungen in Vergangenheit und Gegen-
wart. Mit Zeichnungen von Karl Heid. Würz-
burg: Echter. 1902. 30 S.

Fritz Berger

Aus fränkischen Museen

Das Rangau-Handwerker-Museum in Markt Erlbach

Der Rangauort Markt Erlbach am
Schnittpunkt des Südtiefrechtes fürth –
Aimbach – Neustadt/Aisch liegt im nörd-
lchen Teil des Naturparkes Frankenhöhe.
Er ist der sechstgrößte Ort mit über 4000
Einwohnern im Landkreis Neustadt/Aisch-
Bad Windsheim.
Der bereits 815 als Villa Erlbach be-
zeigte Ort, genannt nach dem vorherlie-
lgenden Bach gleichen Namens, ist eine der
ältesten Ansiedlungen Franken und hatte
bereits in früher Zeit große Bedeutung als
Mittelpunkt des kürzlichen Lebens und der
Verwaltungen. Seine Entwicklung verdankt
et der Kreuzung mehrerer Straßen des frän-
kisch-karolingischen Straßenystems. So
leben wir in der Pfarrbeschreibung aus dem
Jahr 1897:

Das Handwerkermuseum
Auf einer Hochebene, in äußerster geheimer Lage von herzlich gut gepflegten Obstgärten umgeben, liegt der schöne Ort Markt Erlbach und ist von Langtagraten, Einschlägen und Neustädten je zwei Stunden entfernt. Bis fünf, einer kgl. Anstaltsärzte, Rentmeister, Notar,
kgl. Aufseherinnsenheiten, Dekanisse,
Zweier Ärzte, einer Apotheke, kgl. Post-
und Telegraphenpeilstation und Gendar-
meriestation.

Leider wurden in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts im Falle der Zusam-
menlegung staatlicher Behörden das Rent-
amt und das Amtsgericht den Amtmännern in Fürth zugeteilt. Die herausragenden Schönwürdigkeiten von Markt Erlbach sind die mittelalterlichen Weinberglöcher mit überraum reichen Kunst-
schätzen sowie das aus dem 15. Jahrhundert stammende Fachwerkgebäude, in dem heute das Rangau-Handwerker-Museum untergebracht ist (vormals das Pfarrhaus). Die Abtrennung dieses Museums lag in den dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts. Da-
mal entschied der Arzt Dr. Richard Metz-
ner der die Erste Bürgermeister Otto Foersterle ein kleines Heimatmuseum ein.
Man konnte alte Möbel, Waffen und auch prähistorische Funde aus der Gegend be-
zeichnen. Bei Kriegsende gingen aber diese mit viel Mühe und Frei gesammelten Gegenstände durch Plünderung größten-
teils verloren. Der Gedanke an ein neues Museum blieb aber lebendig.

Entstehung

1963 begann der Heimatverein Markt Erlbach unter seinem Vorständen Ludwig Schroll mit dem Aufbau. Der alte Hand-
werkstradition des Ortes entsprechend sollte nicht ein übliches, sondern ein Fach-
museum für Handwerk und Landwirtschaft entstehen. Man wollte die Geräte und Werkzeuge, mit denen frühere Generatio-
nen oft häusliche Leistungen voll-
bracht hatten, sammeln und ausstellen. Nach dem 1970 ein neues Dekenatgebäude errichtet worden war, bot sich das alte
schöne Fachwerkgebäude als geeignet an. Ein Vertrag mit der Eravos-Luth. Kirchen-
gemeinde erlaubte dem Heimatverein die
kostenlose Nutzung der Innenräume. Das

Haushaltsrechte

Landesamt für Denkmalpflege stimmte der Museumserrichtung zu. Ludwig Schroll gewann viele Mitarbeiter, welche die Werkzeuge und Geräte aufspürten, saml-
nen und restaurierten. Nach tausenden von freiwillig und unentgeltlich geleisteten Ar-
beitsstunden konnte am 16. und 17. Sep-

Rundgang

Im Flur rechts kann man den Einrich-
tungsplan und eine Wanderkarte des Hei-
museum- und Verschönerungvereins Markt Erl-
bach aus den dreißiger Jahren studieren.
Gegenüber steht der aus Flecht geschnit-
tene prächtige Adler, der zur Sonne flies.
In seinem Kaffee und kleinen Feier stattfinden; es kann auch wechselnde Ausstellungen aufnehmen; in ihm werden auch die "Kreispartiegenüberblät-
ter" von Ansbach 1840-1920 und Architekt-
liken aufbewahrt. Ein Zimmer mit Einrich-
tungsgegenständen aus dem ehemaligen Gemeindekrankenhaus schließt sich an: es enthält Operationsstühle, Verzicht von der stattgebildeten Operationen, Belegungs-
marken und Tabelle der Verpflegungs-
sätze. In diesem Raum sind auch die Werk-
zeuge des letzten approbierten Baders von 1990 untergebracht: Schwimmers, Zahn-
genossen, Warzelnheber und vom - Hand-
werkzeug des Friseurs - Lockereisen,

Obergeschoss
Drei Dachgeschosse


Von den Bundesfreunden
Wilhelm Barthel †
